

Amtsblatt Chemnitz

Stadtrat S.2 & 3

Von der Sanierung des Südrings bis zur Fachkommission Kunst: die Beschlüsse des Stadtrats.

Chemnitz 2025 S.4 & 5

Inklusion und Umweltschutz werden auch im Kulturhauptstadtjahr eine wichtige Rolle spielen.

Stolpersteine S.9

Am 29. Mai werden in Chemnitz wieder Stolpersteine verlegt. Mit Familie Strauß beginnt die diesjährige Serie.

Museumsnacht S.11

Die Kulturregion beteiligt sich in diesem Jahr wieder mit einigen Einrichtungen an der Museumsnacht.

Was vom Titel bleiben wird

Unter dem Titel »Visions of Europe« hat in der vergangenen Woche die erste Legacy-Konferenz der Stadt Chemnitz stattgefunden. Die dreitägige Fachkonferenz bildete den Auftakt für einen Prozess, der die »Legacy«, das Vermächtnis des Titels als Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025, langfristig sichern soll.

Rund 200 Teilnehmende aus Chemnitz, der Region, der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH sowie viele weitere Vertreterinnen und Vertreter der Sächsischen Staatskanzlei und Staatsministerien, Organisationen, Verbände und der Stadtgesellschaft haben vom 10. bis 12. April mit Expertinnen und Experten aus sechs ehemaligen Kulturhauptstädten zu Erwartungen, Erfahrungen und Herausforderungen einer erfolgreichen Umsetzung des Vermächtnisses beraten.



Auf einer dreitägigen Konferenz haben die Teilnehmenden darüber beraten, was nach 2025 bleibt.

Fotos: Philipp Köhler

Die Konferenz war der Startpunkt für den Legacy-Prozess. So ging es in den Workshops zunächst um eine Bestandsaufnahme des schon begonnenen Veränderungsprozesses. Es wurden Ideen gesammelt, welche Themenbereiche und Aspekte langfristig relevant und welche Strukturen für die Fortführung notwendig sein könnten. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf der europäischen Dimension. Themen waren außerdem, wie Infrastrukturprojekte wie die Interventionsflächen nachhaltig weitergenutzt und weiterentwickelt werden können oder die Projekte aus dem Pro-

gramm von 2025 in den Folgejahren selbstständig und wirtschaftlich solide verstetigt werden können. Ferenc Csák, Projektleiter der Kulturhauptstadt bei der Stadt Chemnitz, sagte: »Die Frage scheint heute zunächst abwegig: Was bleibt von einem Ereignis, das noch gar nicht begonnen hat? Das ist es jedoch ganz und gar nicht. Man kann gar nicht früh genug beginnen, über die Zeit nach dem Titeljahr nachzudenken. Schon heute spüren wir, dass auf dem Weg zum Titeljahr als Kulturhauptstadt ganz viel in Gang gesetzt wurde: Es sind intensive Verbindungen

zu neuen Partnern in ganz Europa entstanden, Akteure in der Stadt und in der gesamten Region arbeiten mit neuer Energie zusammen, das Interventionsflächenprogramm trägt die Idee der Kulturhauptstadt in die Stadt- und Ortsteile ... All dies gilt es nun über 2025 hinaus zu sichern. Die angeregten Gespräche der vergangenen Tage stimmen mich optimistisch, dass das gelingen wird.« Michal Hladky, Kosice 2013, fügte hinzu: »2025 wirft ein großartiges Schlaglicht auf die Stadt und ist eine einmalige Chance, tatsächlich das Ungesehene von Chemnitz zu zeigen.«

Der Beauftragte der Staatsregierung für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025, Staatssekretär Prof. Thomas Popp, sagte zur Auftaktveranstaltung: »Der Titel Kulturhauptstadt wirkt nach. Das haben alle Kulturhauptstädte in der Vergangenheit gezeigt. Er eröffnet somit auch Chemnitz und der Region Entwicklungschancen. Die Sächsischen Staatsregierung wird gern unterstützen.« Der Legacy-Plan soll in den nächsten einhalb Jahren erarbeitet werden. Er ist auf zehn Jahre angelegt und umfasst den Zeitraum 2026 bis 2035. ■ www.chemnitz.de/chemnitz2025

Ausstellung im Botanischen Garten

Das Foyer des Hauptgebäudes im Botanischen Garten wurde saniert und wird nun mit einer Ausstellung eröffnet. In einer Kooperation mit der TU Dresden wurden Ausführungspläne für die Umgestaltung der Eingangsbereiche und der Einfriedung zur Leipziger Straße entwickelt. Die studentischen Arbeiten können bis 10. Juni jeweils von 8 bis 18 Uhr angeschaut werden. ■

Interventionsflächen kennenlernen

Zum »Tag der Städtebauförderung« am 4. Mai werden verschiedene interessante Projekte der Städtebauförderung vorgestellt: Die Interventionsflächen von Chemnitz 2025 stehen mit Führungen über das Areal der Stadtwirtschaft, den Grünzug Pleißenbach und den Garagen-Campus an der Zwickauer Straße im Mittelpunkt. ■ chemnitz.de/staedtebaufoerderung

Führung durch den eins-Batteriespeicher

Am 26. April können sich Interessierte eine wichtige Lösung für die Energiewende bei einer rund einstündigen Führung durch den eins-Batteriespeicher ansehen. Die Veranstaltung wird organisiert von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und dem Umweltamt. Die Führung ist auf 15 Personen begrenzt. ■ [Anmeldung: mitdenken.sachsen.de/-hGXw53rg](http://Anmeldung:mitdenken.sachsen.de/-hGXw53rg)

Podiumsdiskussion mit Günter Verheugen

Am 10. Mai feiert die Stadt Chemnitz den 20. Jahrestag der EU-Osterweiterung. Um 16 Uhr beginnt im Luxor der Gesprächsabend unter dem Titel »Brückenbauer Europas«. Neben Prof. Günter Verheugen, Vladimír Špidla und Róza Thun kommen auch Oberbürgermeister Sven Schulze, die Sächsische Staatsministerin Katja Meier sowie weitere Gäste zu Wort. Der Eintritt ist kostenfrei. ■

Das hat der Stadtrat beschlossen

In ihrer Sitzung am Mittwoch haben die Mitglieder des Chemnitzer Stadtrats folgendes beschlossen:

Erneuerung des Südrings von Zschopauer bis Bernsdorfer Straße

Der Chemnitzer Stadtrat hat die grundlegende Erneuerung des Südrings im Abschnitt von Zschopauer bis Bernsdorfer Straße beschlossen. Die Baumaßnahme soll von Mitte Juni bis Ende Oktober andauern. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 2,3 Millionen Euro. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens kann die Sanierung nur halbseitig erfolgen. Eine Fahrtrichtung wird dabei komplett gesperrt und der Verkehr auf der anderen, 6,50 Meter breiten Fahrbahn in Zweirichtungsverkehr geführt. Daher werden vor Beginn der Baumaßnahmen weitere Überfahrten über den Mittelstreifen im Bereich der Rampen auf der Zschopauer Straße gebaut.

Bau Ostseite – Verkehrsführung über Westseite – Bauzeit: zwei Monate

Die Umsetzung der Baumaßnahme beginnt mit der Ostseite. Der durchgehende Verkehr des Südverbunds wird auf der Westfahrbahn jeweils einspurig über die Gesamtlänge der Sanierung geführt, der Schwerlastverkehr Richtung B 174 (Grenze) wird allerdings über die Bernsdorfer Straße – Rosa-Luxemburg-Straße – Zschopauer Straße umgeleitet. Die Fräsarbeiten starten am Beginn der Abbiegespur der Südostrampe (Auffahrt des Südrings auf die B174) und werden bis zur Rampe Südost an der Zschopauer Straße fertiggestellt. Dieser Abschnitt muss in den sechs Wochen der Sommerferien fertiggestellt werden. Erst danach werden die Fräsarbeiten am Bauanfang an der Bernsdorfer Straße fortgesetzt. Die rechte Fahrspur der Zschopauer Straße wird bis kurz vor Mittaggleite ebenfalls mit saniert.

Die Fuß- und Radwegführung auf der Zschopauer Straße stadtauswärts ist während der Sanierung der Rampe Südost unterbrochen. Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrende werden an den Ostrampen über die Verkehrsinseln auf den stadteinwärtigen Geh- und Radweg geführt. Die Rückführung auf die Südseite erfolgt an der Ampelanlage Richterweg. Der stadteinwärtige Geh- und Radweg wird auf einer Länge von rund 160 Metern für beide Richtungen genutzt.

Die Anbindung Mittaggleite an den Südring ist während der Sanierung Ostseite voll gesperrt. Die Ein- und Ausfahrt aus dem Wohngebiet ist über den Richterweg und die Jägerschloßchenstraße möglich.

Bau Westseite – Verkehrsführung über Ostseite – Bauzeit rund zwei Monate

Die Westseite mit Südwestrampe wird in einem Zug und ohne Abschnitte saniert. Der durchgehende Verkehr des Südrings



Der Abschnitt zwischen Zschopauer und Bernsdorfer Straße des Südrings wird in diesem Sommer saniert.

Foto: Harry Härtel

wird an der Kreuzung Bernsdorfer Straße/Südring auf die sanierte Ostfahrbahn jeweils einspurig über die Gesamtlänge der Baumaßnahme geführt. Der Schwerlastverkehr kann von Süden zur B174 Richtung Grenze über die sanierte Südostrampe abfließen. Die Südwestrampe ist während der Sanierung der Westseite voll gesperrt, da dort das Verkehrsaufkommen viel geringer ist als auf der Südostrampe. Der Verkehr von der Zschopauer Straße (B174) aus Richtung Stadt wird über die Rosa-Luxemburg-Straße – Bernsdorfer Straße zur Kreuzung Bernsdorfer Straße/Südring geführt.

Die Anbindung Mittaggleite ist von der Bernsdorfer Straße aus sowie rechts aus Richtung Zschopauer Straße möglich.

Hintergrund:

Vor allem aufgrund des Transitverkehrs für Lkw über die B174 nach Tschechien haben das Verkehrsaufkommen und gerade der Schwerlastanteil zwischen Neefestraße und Zschopauer Straße (B174) in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Folge sind Straßenschäden, die abschnittsweise saniert werden müssen.

Stadtrat beschließt Umbenennung der CWE

Der Stadtrat hat die Umbenennung der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH CWE in »Chemnitzer Tourismus und Marketing GmbH« beschlossen. Damit wird dem veränderten Aufgabenbereich Rechnung getragen, seit im Jahr 2022 der Bereich Wirtschaftsförderung in die Stadtverwaltung als Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters überführt wurde und die CWE sich auf die Bereiche

Tourismusförderung und Stadtmarketing konzentriert.

Dies umfasst vor allem die Organisation von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Chemnitz. Dazu gehören unter anderem das Betreiben einer Touristinformation, die Beratung und Betreuung von Tourismusunternehmen und in der Stadt ansässigen Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Insbesondere die Erarbeitung einer Tourismuskonzeption für die Stadt Chemnitz, der Aufbau und die Intensivierung eines touristischen Marketings mit Wirkung in die Region sowie im In- und Ausland zählen mittelfristig zu den Kernkompetenzen der CWE.

In dem Unternehmen sind aktuell 13 Mitarbeitende tätig. Entsprechend wird der Aufsichtsrat von neun auf fünf Personen reduziert.

Brücke über Wittgensdorfer Bach wird neu gebaut

Weiterhin hat der Stadtrat am Mittwoch den Ersatzneubau der Brücke über den Wittgensdorfer Bach in Höhe des Wohngrundstücks Marktsteig 2 beschlossen. Die Baumaßnahme soll von Juli bis Dezember umgesetzt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 540.400 Euro. Sie werden aus kommunalen Mitteln finanziert.

Das bestehende Bauwerk schließt den parallel zum südlichen Bachufer verlaufenden Gehweg und die Wohngrundstücke Marktsteig 2 und 4 an die Untere Hauptstraße an. Die letzte Hauptprüfung der Brücke im Jahr 2020 hatte einen ungenügenden Zustand ergeben. Eine erneute Prüfung 2023 hat dies bestätigt. Die nur noch mögliche Trag-

fähigkeit von maximal einer Tonne ist auch in Hinblick der Erreichbarkeit der Grundstücke im Rettungsfall unhaltbar. Der Ersatzneubau der Brücke wird um 17 Meter flussabwärts errichtet. Am neuen Standort bestehen günstige Anbindungsmöglichkeiten für den Gehweg und die Grundstücke Marktsteig 2 und 4 an die Untere Hauptstraße. Wie bei der bisherigen Brücke wird die Fahrbahnbreite wieder 4,50 Meter betragen.

Für den Neubau ist eine einfeldrige Stahlbeton-Halbrahmenkonstruktion vorgesehen. Der Lückenschluss zwischen den Stützwänden im Bereich des alten Brückenwiderlagers wird mit Stahlbetonfertigteilen geplant, dies ermöglicht einen kürzeren Eingriff in den Verkehr auf der Unteren Hauptstraße (Vollsperrung erforderlich).

Im Zuge des Brückenneubaus werden auch die Uferstützwände erneuert. Der Wittgensdorfer Bach ist an beiden Ufern mit Stützwänden eingefasst. Auf der straßenabgewandten Seite sind diese unterschiedlich hoch und in einem schlechten Bauzustand. Bei höheren Wasserständen des Baches besteht an der den Bach einengenden Bruchsteinmauer eine erhebliche Gefahr von Einsturz und Aufstau. Geplant sind als Schutzziele für die Brücke das HQ 100 und für den Ausbau des rechten Ufers das HQ 20. Dies führt aufgrund der vorhandenen Geländehöhen und sonstigen örtlichen Verhältnissen zu keinem unvertretenden Mehraufwand.

Die Stützwände rechts des Baches werden durch ein Böschungsdeckwerk ersetzt. Das rechte Brückenwiderlager wird in die Böschung zurückgesetzt, um ein für mittlere Abflüsse günstiges Profil zu gewährleisten. Das Mittelwasser kann so ohne Profiländerung durch das Bauwerk fließen.

Bildung einer Fachkommission Kunst

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung die Bildung einer Fachkommission Kunst beschlossen, das als unabhängiges Gremium die Verwaltung und Politik mit seiner Expertise zu Fragen und Entscheidungen in den Bereichen Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau berät und unterstützt. Die Fachkommission Kunst soll aus vierzehn ständigen Mitgliedern bestehen und sich wie folgt zusammensetzen:

- Bürgermeister/-in für Kultur
- Leiter/-in des Kulturbetriebs
- Vertreter/-in des Baudezernates (fachbezogen)
- vier gewählten Mitgliedern des Stadtrates (werden in gesondertem Verfahren gewählt)
- Vertreter/-in Kulturbeirat – Sachverständige/-r für Bildende Kunst
- sechs Sachverständige, darunter:
 - Generaldirektor/-in Kunstsammlungen Chemnitz
 - freischaffende Architektinnen/Architekten
 - Kunsthistoriker/-innen oder Kunstwissenschaftler/-innen
 - mindestens zwei Künstlerinnen/Künstler

2018 hatte der Stadtrat die Kulturstrategie 2018 bis 2030 beschlossen, die

die Entwicklung eines Konzeptes für Kunst im öffentlichen Raum vorsieht. In diesem Kontext steht die nun gebildete Fachkommission Kunst, die mit ihrer Tätigkeit künftig transparente Verfahren und nachvollziehbare Entscheidungen bei Maßnahmen und Projekten in den Bereichen Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau gewährleisten wird. Die Expertise der neuberufenen Fachkommission soll in die weitere Entwicklung des Konzepts Kunst im öffentlichen Raum/Kunst am Bau einfließen.

Zuständigkeiten:

Die Fachkommission Kunst beurteilt fachlich Projektvorhaben im Bereich Kunst im öffentlichen Raum, also Veranstaltungen und Kunstwerke, die permanent im öffentlichen Raum etabliert werden beziehungsweise regelmäßig wiederkehrend stattfinden sollen. Der Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz entscheidet über einmalig stattfindende und zeitlich begrenzte Projektvorhaben unter Einbeziehung tangierter Fachämter. Im Rahmen der kommunalen Kunst- und Kulturförderung entscheidet der Kulturausschuss der Stadt Chemnitz über das jeweils beantragte temporäre Projektvorhaben. Die Pflege des Kunstbestandes (Kunst im öffentlichen Raum) bleibt Aufgabe des Kulturbetriebes in Abstimmung mit dem Kulturausschuss.

Aufgaben der Fachkommission Kunst:

Die Fachkommission Kunst berät den Stadtrat und die Stadt Chemnitz in den Bereichen Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau in Form von Stellungnahmen und Handlungsempfehlungen.

Das Gremium berät über künstlerische Konzepte und deren Form der Umsetzung, den jeweiligen Standort für das Projektvorhaben, die Art der Beteiligung der Künstlerinnen und Künstler sowie die Umsetzung der zur Verfügung gestellten Mittel. Sie beurteilt die Ziele und öffentliche Wirkung, die Sinnhaftigkeit und gesellschaftliche Bedeutung der geplanten Projekte und Maßnahmen, deren künstlerische Qualität, Ästhetik und Aussagekraft, unter Berücksichtigung der Gegebenheiten und Strukturen im Stadtraum den Bezug zum Standort, die technische Realisierung sowie den Kosten- und Finanzierungsplan, einschließlich möglicher Folgekosten. Die Fachkommission Kunst kann Programme im Bereich Kunst im öffentlichen Raum empfehlen, deren Umsetzung die Kulturverwaltung übernimmt und koordiniert. In diesem Zusammenhang schlägt die Fachkommission Kunst die inhaltlichen Kriterien und Förderungsschwerpunkte vor. Sofern bei städtischen Maßnahmen zur Gestaltung von Freiflächen oder Hochbaumaßnahmen von den jeweiligen Organisationseinheiten und Bauträgern Beiträge zeitgenössischer Kunst vorgesehen sind, soll die Fachkommission Kunst in geeigneter Weise am Verfahren und der Auswahl des zu realisierenden künstlerischen Werkes beteiligt werden. In diesen Fällen ist durch die Fachkommission Kunst die künstlerische Idee oder das künstlerische Konzept innerhalb der jeweiligen Maßnahme und im Kontext des Ortes zu bewerten. Darüber hinaus berät die Fachkommission Kunst die Stadt Chemnitz und den

Stadtrat zu Schenkungsangeboten, Ankäufen, künstlerischen Wettbewerben und Ausschreibungsverfahren, der Besetzung von Jurys sowie dem dauerhaften Abbau oder der Versetzung von Kunstwerken.

Unterschreitung des Mindestabstandes

Der Stadtrat hat zugestimmt, dass bei dem Neubau einer Windkraftanlage als Ersatz für eine bestehende Anlage in Wittgensdorf der Mindestabstand von 1.000 Metern zu Wohngebäuden unterschritten wird. Der Ortschaftsrat Wittgensdorf hatte dem Ansinnen bereits zuvor mehrheitlich zugestimmt. Die bestehende Windkraftanlage mit einer Leistung von 500 kW steht seit 1998 an diesem Standort. Der Abstand zur nächstgelegenen zu berücksichtigenden Wohnbebauung beträgt aktuell etwa 410 Meter. Die neue Windenergieanlage mit einer Gesamthöhe von 246,6 Metern und einer Leistung von 5,56 MW soll in etwa 350 Meter Entfernung nordöstlich der bestehenden errichtet werden. Der Abstand der geplanten Windenergieanlage zur nächstliegenden zulässigen Wohnbebauung wird dann rund 590 Meter betragen. ■

Informationen zu den Beschlüssen des Chemnitzer Stadtrates sind im Ratsinformationssystem der Stadt Chemnitz zu finden: www.chemnitz.de/ratsinfo

Informationen zum Stadtrat gibt es unter: www.chemnitz.de/stadtrat

Beschlüsse des Stadtrates

Ausscheiden der Stadträtin Diana Rabe aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-085/2024
Einreicher: Oberbürgermeister

Ablehnung eines Stadtratsmandates wegen Vorliegen eines wichtigen Grundes nach § 18 Abs. 1 SächsGemO und Nachrücken einer Ersatzperson
Vorlage: B-088/2024
Einreicher: Oberbürgermeister

Änderung der Richtlinie über die Förderung von Bürgerplattformen in Stadtgebieten ohne Ortschaftsräte
Vorlage: B-056/2024
Einreicher: Oberbürgermeister

Anpassung des Gesellschaftsvertrages und Umbenennung der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – CWE –
Vorlage: B-067/2024
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Bestellung einer Ombudsperson (Antikorruption)
Vorlage: B-040/2024
Einreicher: Dezernat 3

Ausscheiden des Erzgebirgskreises

aus dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) und Abschluss einer Auseinandersetzungsvereinbarung zwischen dem AWVC und seinen Verbandsmitgliedern
Vorlage: B-084/2024
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36

Beschluss über die Unterschreitung des Mindestabstandes von 1.000 Metern gemäß § 84 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsBO i. V. m. § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB um circa 410 Meter im Rahmen des Repowering einer Windkraftanlage (wesentliche Änderung entsprechend § 16b BImSchG)
Vorlage: B-024/2024
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36

Unterkunfts- und Heizungskostenrichtlinie der Stadt Chemnitz nach den Sozialgesetzbüchern II und XII ab dem 01.05.2024
Vorlage: B-026/2024
Einreicher: Dezernat 5/Amt 50

Bildung einer Fachkommission Kunst
Vorlage: B-014/2024
Einreicher: D5/Amt 41

Beschluss zum Integrierten Stadtent-

wicklungskonzept (INSEK) – Chemnitz 2035
Vorlage: B-215/2023
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

4. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2024 – Ersatzneubau Brücke Untere Hauptstraße in Chemnitz-Wittgensdorf bei Marktsteig 2, Bw 33.07
Vorlage: B-030/2024
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

5. Baubeschluss für Tiefbaumaßnahmen 2024 – grundlegende Erneuerung des Südringes in dem Abschnitt Zschopauer Straße bis Bernsdorfer Straße sowie die überplanmäßige Mittelbereitstellung
Vorlage: B-031/2024
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die 1. Verlängerung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 94/23 »Zschopauer Straße/Liselotte-Herrmann-Straße«
Vorlage: B-052/2024
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 46. Änderung des Flächennut-

zungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich »ehem. Rangierbahnhof Chemnitz-Hilbersdorf, Teil B«)
Vorlage: B-054/2024
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

Neubau Radweg, beginnend vom Viadukt Rabenstein in Richtung Limbach-Oberfrohna und Kändler
Vorlage: BA-012/2024
Einreicher: CDU-Ratsfraktion

Sicherstellung der Platzkapazitäten an der Valentina-Tereschkowa-Grundschule
Vorlage: BA-021/2024
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft Die Linke/Die PARTEI, CDU-Ratsfraktion

Wiederbelebung des Ratskellers
Vorlage: BA-030/2024
Einreicher: FDP-Fraktion

Verstetigung des KOSMOS Chemnitz
Vorlage: BA-034/2024
Einreicher: SPD-Fraktion, CDU-Ratsfraktion, Fraktionsgemeinschaft Die Linke/Die PARTEI, Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90/Die Grünen, FDP-Fraktion

Initiativen pflanzen Bäume



Am vergangenen Wochenende hat die erste Aktionswoche »Gelebte Nachbarschaft« des Jahres begonnen. Insgesamt Pflanzaktionen, die Teil des Flagship-Projektes der Kulturhauptstadt Europas sind, haben stattgefunden. Den Beginn machte am Samstag Kleinolbersdorf Altenhain, der dortige Bürgerverein hatte nicht nur zum Pflanzen, sondern auch zum Fest eingeladen.



Am Montag haben die Schülerinnen und Schüler des Stefan-Heym-Gymnasiums insgesamt 21 Obstbäume und Sträucher gepflanzt (auch Bild rechts). Damit haben sie gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern den ersten Schritt für die Entstehung eines »Grünen Klassenzimmers« ihrer neuen Schule getan.



Die Pflanzpartnerinnen und -partner wollen sich bei den Aktionen aufs Setzen der Bäume beschränken. Sie stellen sich dabei auch der Nachbarschaft vor, animieren zum Mitmachen und kommen ins Gespräch. Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.chemnitz2025.de/aktionswoche-gelebte-nachbarschaft/

Fotos: Peter Roßner

Tag der Inklusion auf der Schloßteichinsel

Am 5. Mai wird der Tag der Inklusion auf der Schloßteichinsel begangen. Die Heim gGmbH plant dazu ein Programm unter dem Motto »Selbstbestimmt leben ohne Barrieren«, während die Chemnitz 2025 gGmbH bei der Aktion »Bunte Steine für die Barrierefreiheit« dazu einlädt, aus gespendeten Lego-Steinen Rollstuhlrampen zu bauen, die bei verschiedenen Veranstaltungen genutzt werden können und ein Zeichen für Barrierefreiheit setzen. Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz über die Veranstaltung und Barrierefreiheit.



Petra Liebetrau.

Foto: P. Großer

Wozu braucht es Barrierefreiheit?

Petra Liebetrau: Barrierefreiheit sichert die gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohner und Besucher am gesellschaftlichen Leben. Bei 22 Prozent der Chemnitzer musste 2023 eine Behinderung festgestellt werden. Solche Beeinträchtigungen bringen nicht nur individuelle Schwierigkeiten mit sich, sondern auch Herausforderungen, denen sich die Allgemeinheit zu stellen hat.

Was bedeutet Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit heißt, alle Gebäude und Einrichtungen, aber auch Informationen und Veranstaltungen sowie alle Angebo-

te des öffentlichen Lebens sind für alle Menschen erreichbar, zugänglich und auch nutzbar. Das ist das Ziel. Bei einem Gebäude muss bedacht werden, wie mobilitätseingeschränkte Menschen (auch Eltern mit Kinderwagen und Senioren) in obere Stockwerke kommen, wie sich sehbehinderte und blinde Menschen orientieren und zu-rechtfinden können, wie sich mit hör-behinderten oder gehörlosen und auch Menschen mit Lernschwierigkeiten gut verständigt werden kann und auch sie bestens informiert werden.

Warum fehlt in der Öffentlichkeit oft die Aufmerksamkeit dafür?

Meinem Gefühl nach fehlt sie nicht, aber sie könnte sicher noch viel größer sein. Wer das Glück hat, nicht in seiner Mobilität eingeschränkt zu sein, weiß nicht, wie es sich anfühlt, bestimmte Orte nicht erreichen zu können: etwa, wenn man sich im Rollstuhl bei strömenden Regen extra auf den Weg gemacht hat, nur um dann kurz vor dem Ziel zu scheitern. Und was wissen wir von Menschen, die nichts oder schlecht sehen oder hören können? Wie orientieren sie sich, was braucht es für ihre Teilhabe in unserer Stadt?

Wir sollten voneinander lernen und miteinander ins Gespräch kommen. Denn in erster Linie liegt es an uns allen, möglichen besonderen Bedürfnissen auch besondere Beachtung zu schenken.

Anlässlich des Tages der Inklusion am 5. Mai findet die Aktion »Bunte Steine für Barrierefreiheit« statt. Was kann so eine Aktion bewirken?

Mit dieser Aktion werden aus Lego-Steinen Rampen gebaut. Die sollen Rollstuhlnutzern den Zugang zu solchen Einrichtungen ermöglichen, die bisher für sie unerreichbar waren. Eine tolle Idee! Wir können gemeinsam ins Ge-

spräch und in den Erfahrungsaustausch kommen, bessere Teilhabe für Rollstuhlfahrer ermöglichen und unsere Stadtteile mit Farbe beleben. Vor allem aber werben wir dafür, praktisch ein Stück mehr Barrierefreiheit umzusetzen!

Was planen Sie in der Zukunft mit Blick aufs Kulturhauptstadtjahr?

Mit der Chemnitz 2025 gGmbH verbindet mich eine enge Zusammenarbeit mit dem Ziel, im nächsten Jahr so viele Veranstaltungen wie möglich, barrierefrei anzubieten. Mit engagierten Mitstreitern, darunter auch Experten in eigener Sache, arbeiten wir derzeit an der Umsetzung guter Ideen dazu.

Die Rollstuhlrampen werden aus gespendeten Lego-Steinen gebaut. Ab sofort können Lego-Steine in den Chemnitz-2025-Büros in der Hartmannstraße 5 abgegeben werden. Am 5. Mai können ab 10 Uhr alle, die Lust haben, auf der Schloßteichinsel gemeinsam bunte Rampen bauen. Weitere Informationen und das komplette Interview mit Petra Liebetrau gibt es unter www.chemnitz2025.de/bunte-steine. Lego ist weder Sponsor noch Kooperationspartner der Chemnitz 2025 gGmbH oder der Kulturhauptstadt.

Hartmannfabrik öffnet die Türen

Die umfangreiche Sanierung der Hartmannfabrik, der letzten noch bestehenden Produktionsstätte des Chemnitzer »Lokomotivkönigs«, ist abgeschlossen. Von nun an beherbergt sie die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH. Mit einem Tag der offenen Tür wird am Freitag, dem 3. Mai, die Hartmannfabrik der Öffentlichkeit präsentiert. Ab 16 Uhr gibt es Gelegenheit für Einblicke, Rückblicke in die Vergangenheit des historischen Gebäudes und Ausblicke auf die Zukunft der Kulturhauptstadt Europas. Das Team der Chemnitz 2025 gGmbH ist dabei, um Fragen zu beantworten. Künstlerinnen und Künstler bieten ein abwechslungsreiches Live-Musikprogramm, zudem gibt es Angebote für Kinder. Zur Museumsnacht am 4. Mai gibt es Führungen, die über die historischen Hintergründe informieren. Darunter um 18.30 und 20.30 Uhr in Gebärdensprache, um 18 Uhr Tastführung für sehbehinderte und blinde Menschen (Anmeldung dafür unter team@chemnitz2025.de oder 0371 24351360).



Die Hartmannfabrik am Ufer der Chemnitz ist Sitz der Chemnitz 2025 gGmbH. Zudem wird sie im kommenden Jahr zur zentralen Anlaufstelle und zum modernen Besucherzentrum für die europäischen und weltweiten Gäste der Kulturhauptstadt. Foto: Peter Rossner

Freianlage mit Fußgängerbrücke entsteht

Interventionsfläche der Kulturhauptstadt Europas in Altchemnitz unter dem Motto »Stadt am Fluss«

Die Bauarbeiten an der Freianlage mit Fußgängerbrücke am ehemaligen Flussbad in Altchemnitz haben begonnen. Bereits im März sind die vorbereitenden Maßnahmen gestartet.

Es entsteht ein Freizeit- und Erholungs-ort mit einer rund 61 Meter langen und 2,5 Meter breiten Fußgängerbrücke in integraler Bauweise aus einer Stahlkonstruktion. So wird wieder eine Verbindung zwischen dem südlichen Teil des Stadtparks und den Siedlungsstrukturen östlich der Chemnitz hergestellt. Zusätzlich entstehen zwischen der Schulstraße und dem Stadtpark Aufenthaltsbereiche. Im Eingangsbereich an der Schulstraße wird ein aktiver Ort des Sports errichtet. Im Bereich des Stadtparks hingegen laden individuelle Sitzelemente und gestalterische Akzente in



Am ehemaligen Flussbad in Altchemnitz haben die ersten Arbeiten für das künftige Freizeit- und Erholungsareal begonnen. Fotos: F. Wöllner

Anlehnung an das ehemalige Flussbad zum Verweilen und Erholen ein.

Fußgängerbrücke verbindet Areale beider Flussufer der Chemnitz

Neben dem Hauptelement – der Fußgängerbrücke – werden neue Wege-

verbindungen mit unterschiedlichen Belagsflächen geschaffen. Ausstattungselemente wie Sitzmöglichkeiten, Sport- und Spielgeräte sowie Gestaltungs- und Informationsobjekte werden in die Anlage integriert. Die Pflanzung von 42 Hochstämmen und 415 Sträuchern sowie das Anlegen einer Feuchtwiese mit einer Fläche von rund 3.500 Quadratmeter runden die Gestaltung der öffentlichen Grünanlage am ehemaligen Flussbad ab. Besonders Augenmerk wird auf eine nachhaltige und ökologische Grünpflege dieses Stadtparkteils – auch über das Kulturhauptstadtjahr 2025 hinaus – gelegt. Erholung, Hochwasserschutz und Naturschutz sollen hier dauerhaft eine fruchtbare Symbiose eingehen. Unter Einhaltung strenger Auflagen der Unteren Naturschutz- und Unteren Wasserbehörde wird eine Parkanlage

mit hoher Aufenthaltsqualität gestaltet, die den Bezug zum Fluss und der umgebenden Landschaft wiederherstellt. Nach einer öffentlichen Ausschreibung erteilte die Stadt Chemnitz den Zuschlag auf das Angebot der Firma Phönix-Bau GmbH aus Aue-Bad Schlema mit einer Summe von 2,22 Millionen Euro. Für die Planung und Bauüberwachung der Fußgängerbrücke wurde das Büro Jäger und Bothe Ingenieure GmbH aus Chemnitz beauftragt, für die Planung und Bauüberwachung der Freianlage Rehwaldt Landschaftsarchitekten aus Dresden. Die gesamten Planungskosten (einschließlich sonstiger Planungsleistungen) belaufen sich auf rund 380.000 Euro. Die Baumaßnahmen sollen Ende dieses Jahres fertiggestellt sein. Die Pflegeleistungen dauern bis Ende Oktober 2025 an.

www.chemnitz.de/interventionsflaechen

Stichwort: südlicher Stadtpark

Der südliche Stadtpark wurde ab 1910 von Gartenbaudirektor Otto Werner angelegt und stellt einen »grünen Korridor« aus der Chemnitzer Innenstadt bis ins Erzgebirgsvorland dar. Der Bereich südlich des heutigen Südrings wurde kriegsbedingt nicht fertig gestellt und später als Altchemnitzer Flussbad genutzt.

Nach der Aufgabe des Flussbades und dem Abbruch der Fußgängerbrücke war dieser Stadtparkteil nur noch eingeschränkt der Erholung zugänglich und wies – auch aus ökologischer Sicht – deutliche Pflegedefizite auf. In unmittelbarer Nähe vereinen sich die Flüsse Würschnitz und Zwönitz zur Chemnitz.

Nachwuchstalente ausgezeichnet

Die Sportjugend Chemnitz begrüßte am vergangenen Samstag die 13. Jugendsportler-Ehrung mit rund 190 Sportlerinnen, Sportler, Ehrenamtlichen und ihre Angehörigen sowie geladenen Gästen und Sponsoren, um die Nachwuchssportlerinnen und -sportler auszuzeichnen.

Die Stadt Chemnitz und der Olympiastützpunkt Sachsen ehrten Sportlerinnen und Sportler, die im Jahr 2023 erfolgreich an internationalen Nachwuchsmeisterschaften teilgenommen haben.

Foto: Sven Gleisberg

Alle Preisträgerinnen und Preisträger des Nachwuchssports in den verschiedenen Kategorien sind zu finden unter:

www.sportbund-chemnitz.de



Abschnittsweise Sperrung der Bahnstrecke

Schwellentausch führt zu Einschränkungen im Zugverkehr zwischen Chemnitz und Leipzig

Die Deutsche Bahn gibt bekannt, dass sie auf der Strecke Leipzig – Chemnitz ab Mitte Mai im Rahmen ihres präventiven Prüfprogramms rund 44.000 Betonschwellen austauscht. Dadurch kommt es zu Einschränkungen im Zugverkehr.

Fachpersonal führt die umfangreichen Arbeiten mit speziellen Umbauzügen in zwei Etappen und Bauabschnitten durch: Dabei soll zuerst der Abschnitt Burgstädt – Chemnitz vom 20. Mai bis 10. Juli dieses Jahres bearbeitet werden. Anschließend folgt der Abschnitt Geithain – Burgstädt vom 5. August bis 18. Oktober.

Mit dem Austausch der Schwellen stellt die Deutsche Bahn sicher, dass die

Züge während des Kulturhauptstadtjahres 2025 verlässlich nach Chemnitz fahren können.

Auswirkungen auf den Zugverkehr

Die Züge der Regional-Express-Linie 6 und der City-Bahn-Linie 13 werden in diesem Abschnitt durch Busse ersetzt mit Anschluss an die Züge in Burgstädt nach Leipzig. Die Fahrzeiten der Züge im Abschnitt Leipzig – Burgstädt der Linie RE 6 bleiben unverändert. Lediglich die Schienenersatz-Verkehre zwischen Chemnitz und Burgstädt fahren später ab Burgstädt und früher ab Chemnitz im Vergleich zum regulären Fahrplan. Das Ersatzkonzept für die zweite Bauetappe folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Bundesweites Inspektions- und Austauschprogramm

Seit Sommer 2022 läuft bei der Deutschen Bahn ein vorsorgliches Programm

zu Inspektion und Austausch von Betonschwellen. Hintergrund ist das Zugunglück in Garmisch-Partenkirchen am 3. Juni 2022.

Nach derzeitigem Kenntnisstand waren schadhafte Betonschwellen Ursache des tragischen Unfalls. Zusätzliche materialtechnische Untersuchungen zeigten teilweise Unregelmäßigkeiten in der Materialbeschaffenheit der Schwellen. Eine bestimmte Gesteinsart, die zur Produktion der Betonschwellen genutzt wurde, konnte danach mitursächlich für die Schäden sein.

Als Konsequenz dieses präventiven Prüfprogramms hat die Deutsche Bahn im vergangenen Jahr rund 500.000 Schwellen ausgetauscht – rund fünf Mal mehr als üblich. Damit verbunden waren etwa 450 zusätzliche Baustellen im Schienennetz. Im Jahr 2024 ist ein Austausch in vergleichbarer Größenordnung geplant. Durch den bisher erreichten Fortschritt beim Austausch der Schwellen, kann die Deutsche Bahn die mit den Arbeiten verbundenen Einschränkungen künftig

reduzieren. So tauscht sie auch zwischen Chemnitz und Leipzig die Schwellen präventiv umfangreich aus, noch bevor es zu Einschränkungen für den laufenden Zugbetrieb kommt.

Statement des Oberbürgermeisters

Oberbürgermeister Sven Schulze sagt zu der angekündigten Sperrung der Deutschen Bahn auf der Strecke Chemnitz Leipzig: »Natürlich sind wir als Stadt nicht glücklich darüber, dass die so wichtige Strecke monatelang gesperrt werden muss und es für die Reisenden zu längeren Fahrtzeiten kommt. Allerdings respektieren wir die Argumente der Deutschen Bahn, nach denen die Sicherheit der Strecke jetzt ertüchtigt werden muss – auch im Hinblick auf das Jahr der Europäischen Kulturhauptstadt 2025. Die Deutsche Bahn hat uns versprochen, die Arbeiten rechtzeitig vor 2025 zu beenden und ich vertraue auf diese Zusage.«

Sprechstunden für Bürgerinnen und Bürger im Mai

Im Mai können Chemnitzerinnen und Chemnitzer wieder in Bürgersprechstunden mit dem Oberbürgermeister, der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern ins Gespräch kommen.

Interessierte können sich für alle Bürgersprechstunden ab sofort unter der Telefonnummer 0371 488-1512 oder per E-Mail an buergerbuero@stadt-chemnitz.de anmelden. Anmelde-

schluss ist am Mittwoch, dem 24. April, um 16 Uhr.

Die Termine der jeweiligen Bürgersprechstunden sind:

- Oberbürgermeister Sven Schulze: Donnerstag, 2. Mai, von 15.30 bis 17.30 Uhr
- Bürgermeister Knut Kunze: Dienstag, 14. Mai, von 16 bis 18 Uhr

- Bürgermeister Michael Stötzer: Donnerstag, 16. Mai, von 15 bis 17 Uhr

Bürgermeisterin Dagmar Ruschinsky bietet aus terminlichen Gründen im Mai keine Bürgersprechstunde an. Die einzelnen persönlichen Gespräche sollen jeweils rund 15 Minuten dauern. Es wird um Verständnis gebeten, dass nur eine begrenzte Anzahl an Terminen für die Bürgersprechstunden zur Ver-

fügung steht. Daher kann es sein, dass nicht allen angemeldeten Personen eine Vorsprache ermöglicht werden kann. Alternativ können die Anliegen jederzeit auch schriftlich an das Bürgerbüro des Oberbürgermeisters gerichtet werden. Die Bürgersprechstunden finden monatlich statt. Änderungen sind vorbehalten und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

chemnitz.de/buergersprechstunde

»Chemnitz ist ein Ort der Potenziale«

Chemnitz hat seinen zweiten Literaturstipendiaten: Stefan Hornbach lebt für sechs Monate in Chemnitz.

Als Literaturstipendiat der Stadt Chemnitz ist Stefan Hornbach am 11. April bei einem literarischen Abend in der Neuen Sächsischen Galerie begrüßt worden. Bis September wird Stefan Hornbach in Chemnitz leben, sich mit der Stadt und der Bevölkerung auseinandersetzen und seine Eindrücke literarisch verarbeiten. Insgesamt wurden 41 Bewerbungen eingereicht, die von einer Jury mit Chemnitz-Bezug bewertet wurden.



Bei einer Lesung mit Magda Decker in der Neuen Sächsischen Galerie im Tietz hat sich Stefan Hornbach als neuer Literaturstipendiat der Stadt Chemnitz vorgestellt.



Fotos: Uwe Meinhold

Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky sagte: »Ich freue mich, Stefan Hornbach als zweiten Literaturstipendiaten der Stadt Chemnitz zu begrüßen. Das Literaturstipendium soll den Austausch auf lokaler Ebene unterstützen und dem literarischen Leben in der Stadt zu neuen Kooperationen und mehr Sichtbarkeit verhelfen. Mit Stefan Hornbach kommt ein Autor nach Chemnitz, der in der Literatur und im Theater verwurzelt ist – in zwei Welten, die durchaus ohne einander nicht auskommen.«

Stefan Hornbach, geboren 1986 in Speyer, studierte Theaterwissenschaft, Psychologie und Neuere deutsche Literatur in München, Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Mit seinem Theaterstück »Über meine Leiche« gewann er den Osnabrücker Dramatikerpreis. Es folgten Einladungen zum Autorenwettbewerb des Heidelberger Stückmarkts und zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater

Berlin, außerdem Übersetzungen in vier Sprachen und eine Hörspielproduktion. Sein Debütroman »Den Hund überleben« wurde mit dem Literaturpreis der Jürgen-Ponto-Stiftung ausgezeichnet. Dem 37-jährigen Autor ist Chemnitz nicht unbekannt. Er war unter anderem Teil des Theaterkollektivs, das 2019 in einem Glashaus auf dem Theaterplatz in Chemnitz gastierte, und gehörte 2022 beim Kunstfestival Begehungen im Erzgebirgsbad Thalheim zu den Artists in Residence. Teile seines Debütromans schrieb Stefan Hornbach in den Bibliotheken des Tietz und der TU Chemnitz, zudem taucht Chemnitz als Handlungs-ort in dem Buch auf.

Für das Literaturstipendium der Stadt Chemnitz hatte sich Stefan Hornbach mit dem ersten Kapitel seines Debütromans »Den Hund überleben« beworben, in dem der Protagonist Sebastian erfährt, dass er Krebs hat. Die Jury lobte

die Erzählweise des Autors, mit der er es schaffe, »in wenigen Sätzen glaubhafte Szenen zu erzählen, die eine emotionale Tragweite von Schmerz, Angst, Humor und Zuversicht vermitteln, die sich beim Lesen überträgt«, sagte Marcus Heinke (Projektleiter Bereich Kultur vom Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit Chemnitz) in seiner Laudatio. Stefan Hornbach erweise sich als jemand, »der gut zuhört, der genau die Worte findet und sich anverwandelt, die so leicht und liebevoll klingen, aber immer treffend Situationen entstehen lässt, die immer wieder eine Frage stellen: Wer bin ich? Wer will ich sein?« Er sei als geeigneter Stipendiat ausgewählt worden, da er über eine Zugänglichkeit verfüge, die nicht erst einen Theaterraum brauche und vor Direktheit nicht zurückweiche. In Chemnitz sieht Stefan Hornbach einen »Ort der Potenziale, die noch lange nicht ausgeschöpft« seien. »Chemnitz

wird total unterschätzt und ich nehme die Menschen hier als kulturell sehr interessiert und neugierig wahr«, so Stefan Hornbach. Die sechs Monate in Chemnitz möchte er nutzen, um an seinem zweiten Roman weiterzuschreiben. »Da ich mich hier aufhalte und hier Menschen begegne, bin ich offen dafür, ob Chemnitz erneut ein Handlungsort werden wird.« Außerdem freut er sich darauf, sich in der Stadt einzubringen, vor Publikum zu lesen und mit anderen Autorinnen und Autoren sowie Künstlerinnen und Künstlern in Kontakt zu kommen. »2019 war ich bei der Veranstaltungsreihe Glamnitz mit dabei, das war eine große Inspiration für mich. Vielleicht können wir gemeinsam schauen, was in Chemnitz von Glamnitz noch übrig ist.«

Weitere Informationen:
www.chemnitz.de/literaturstipendium

Journée française: Für die deutsch-französische Freundschaft

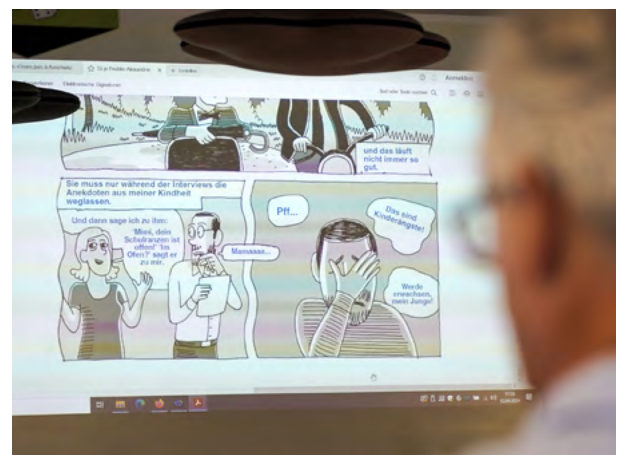


Mit einer Filmvorführung, einem Businessfrühstück und einer Abendveranstaltung für Kunst- und Kulturschaffende haben die Stadt Chemnitz und das Institut français Sachsen am 12. April

den Journée française – den französischen Tag – gefeiert. Der Tag sollte die Kultur rund um das Nachbarland Frankreich zeigen und den deutsch-französischen Austausch für alle zugänglich



machen. Das Highlight des Tages war ein literarisches Gespräch mit Jérémie Dres in der Stadtbibliothek Chemnitz. Er ist Autor von drei Graphic Novels und hat am Vormittag außerdem einen Work-



shop im Goethe-Gymnasium geleitet. Der Abend klang mit einem Konzert einer französischen und einer deutschen Band im Weltecho aus.

Fotos: Stadt Chemnitz

Erinnerung: Leselust beginnt

Die polnische Schriftstellerin Joanna Bator, die aus ihrem neuen Roman »Bitternis« liest, wird am 19. April die Leselust eröffnen. Bis zum 27. April finden die 9. Literaturtage statt. Das Programm gibt es unter: www.leselust-chemnitz.de. ■

Fahrradbügel werden versetzt

Seit dem 8. April versetzen die Mitarbeitenden des Bauhofs die Fahrradbügel in der Innenstadt so, dass diese in einem größeren Abstand voneinander stehen. Konkret geht es um die Abstellanlagen an der Straße der Nationen, dem Johannisplatz und dem Stadthallenpark. Um die Arbeiten nicht zu behindern, werden Fahrradfahrende gebeten, ihre Räder nicht an den betroffenen Fahrradbügeln anzuschließen. Am Tag der Baumaßnahme stehen entsprechende Hinweisschilder vor Ort. Spätestens in Kalenderwoche 20 werden die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Die vorhandenen Anlagen wurden in der Vergangenheit zu eng gesetzt. Das wird mit dieser Baumaßnahme korrigiert. Dabei werden einzelne Bügel entnommen und, sofern der bauliche Untergrund es zulässt, in direkter Nachbarschaft mit mehr Abstand neu aufgestellt. ■

Bedarf an 2.500 GWh Wasserstoff gemeldet

Am 22. März endete eine deutschlandweite Marktabfrage zu zukünftigen Wasserstoffbedarfen der Betreiber der Gas-Fernleitungsnetze als Grundlage für die nächsten Planungsstufen des Netzausbaus. In dem Onlineverfahren waren sowohl die Betreiber regionaler Gasverteilernetze als auch Unternehmen mit potenziellem zukünftigen Wasserstoffverbrauch aufgefordert, ihre Bedarfe zu melden. Allein im Netzgebiet der inetz sind Meldungen eingegangen, die für das Jahr 2030 einen Bedarf von über 1.200 GWh Wasserstoff ausweisen. Dabei handelt es sich häufig um Unternehmen, die derzeit noch fossile Energieträger nutzen, aber zukünftig vor der Herausforderung der Dekarbonisierung stehen. Neben den Bedarfen regionaler Unternehmen plant auch die eins energie in sachsen GmbH ab dem Jahr 2035 den Einsatz von Wasserstoff in der Fernwärmeversorgung. Damit beläuft sich der Gesamtbedarf ab diesem Zeitpunkt auf rund 2.500 GWh Wasserstoff jährlich.

Das Wasserstoffbündnis Region Chemnitz, zu dessen Mitgliedern neben Unternehmen auch die IHK Chemnitz, die eins, die inetz GmbH, die Stadt Chemnitz sowie der H2wo e. V. zählen, vertritt das gemeinsame Interesse der Region an einer Anbindung an das Wasserstoff-Kernnetz. ■

Sie geben Kindern ein Zuhause

Aktuell warten zehn Kinder in Chemnitz auf einen Platz in einer Pflegefamilie. Daher werden Pflegemütter und Pflegeväter für Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahre dringend gesucht.

Wenn Familien in Not- oder Krisensituationen geraten und Kinder nicht mehr in ihrer eigenen Familie leben können, geben ihnen Pflegefamilien für einen kürzeren oder längeren Zeitraum ein Zuhause. Pflegeeltern bieten den Kindern sowohl die benötigte Förderung, Liebe und Geborgenheit, als auch eine zuverlässige Betreuung und Fürsorge.

Aktuell bestehen in Chemnitz 289 Pflegeverhältnisse in 238 Pflegefamilien. Zwei Pflegefamilien haben derzeit zwar Kapazitäten, können aber aus verschiedenen Gründen keines der genannten zehn Kinder aufnehmen. Drei Pflegefamilien befinden sich in der Vorbereitungsphase.

Unterschieden wird dabei zwischen Vollzeitpflege für Kinder, deren Eltern auf längere Zeit oder auf Dauer ihre Kinder nicht selbst betreuen und erziehen können, und Kurzzeitpflege für Kinder, deren Eltern für einen befristeten Zeitraum die Betreuung ihres Kindes (beispielsweise wegen Krankheit) nicht sichern können.

Familie Albrecht kennt beides: Bei ihnen lebt seit längerem ein Junge dauerhaft. Als Säugling kam er in die Familie, inzwischen geht er in die erste Klasse. Dazu bietet die Familie zwei Plätze für die mitunter recht kurzfristige Bereitschaftspflege – und das, obwohl eine der beiden Frauen drei leibliche Kinder mit in die Familie brachte. »Die sind aber größer und irgendwann haben wir uns gedacht: Wir haben einfach zu viel Platz«, begründen sie ihre Motivation. In Pflegefamilien bleibt die Bindung des Kindes zur eigenen Familie erhalten. Ein verständnisvolles Miteinander innerhalb der Pflegefamilie ist für die Entwicklung des Pflegekindes unerlässlich. Wer in Chemnitz Pflegemutter oder Pflegevater werden möchte, wird vom Pflegekinderdienst des Jugendamtes der Stadt Chemnitz, der neben dem Caritasverband für Chemnitz und Um-



Pflegefamilien werden weiterhin dringend gesucht.

Fotos: Anne Gottschalk



David Weghaupt und Nancy Hertwig möchten gerne ein Pflegekind aufnehmen.



Bei Familie Albrecht leben aktuell ein Kind in Dauer- und zwei in der Bereitschaftspflege.

gebung e. V. mit der Suche und Vermittlung von Pflegemüttern und Pflegevätern betraut ist, beraten und unterstützt – sowohl vor als auch während und nach den Pflegeverhältnissen. Der Pflegekinderdienst des Jugendamtes entscheidet über die Eignung von Pflegefamilien, vermittelt Kinder und überwacht deren Wohlergehen. Außerdem organisiert er Fortbildungsangebote für Pflegefamilien sowie Veranstaltungen zum Austausch und zur Wertschätzung wie den Adoptiv- und Pflegefamilienstag. Pflegemutter und Pflegevater kann man unabhängig vom Beziehungsstatus werden. Die Chemnitzer Pflegefamilien sind bunt und divers.

Nancy Hertwig und David Weghaupt sind derzeit auf dem Weg dahin. Sie haben gemeinsam den dreijährigen Jannis und bemühen sich, Pflegeeltern zu werden. »Jannis wächst sehr behütet auf und wir möchten einem Kind die Möglichkeit geben, ebenfalls so aufzu-

wachsen«, erläutert David Weghaupt. Um den Lebensbedarf sicherzustellen sowie für die Erziehung des Kindes, erhalten Pflegeeltern eine finanzielle Unterstützung. Die monatlichen Pauschalbeträge für Sachaufwendungen liegen bei Kindern bis 6 Jahren bei 731 Euro, bei Kindern von sechs bis zwölf Jahren bei 864 Euro und bei Kindern von 12 bis 18 Jahren bei 1.025 Euro. Hinzu kommen altersunabhängig 420 Euro für Pflege und Erziehung. Die Stadt Chemnitz ist zudem Vorreiterin in Sachen Erziehungszeit: Da Pflegeeltern keinen Anspruch auf Elterngeld haben, können sie in Chemnitz bei Beginn der Pflege für bis zu zwölf Monate eine Art Erziehungszeit nehmen, um eine intensive Bindung aufzubauen. Dafür erhalten sie als Lohnersatz 750 Euro monatlich. ■

Am 27. Mai, von 16 bis 18 Uhr, lädt der Pflegekinderdienst des Jugendamtes zu einer Informationsveranstaltung in den Moritzhof (Raum 221) ein.

Straßenschäden: Reparatur kommt voran

Die Winterschäden im Chemnitzer Straßennetz sind zum großen Teil beseitigt.

Dank der milden Witterung war und ist der städtische Tiefbauhof seit Mitte März zunächst auf den Hauptstraßen und Straßen mit Buslinien (sogenanntes Vorbehaltsnetz) mit drei Flickkolonnen und mit Heißmischgut im Einsatz. Bis auf wenige Restleistungen in Bernsdorf, Euba, Harthau, Kleinolbersdorf-Alten-

hain, Reichenhain und Röhrsdorf sind die Reparaturarbeiten abgeschlossen. Die endgültige Fertigstellung im Vorbehaltsnetz erfolgt bis Ende April.

Daran schließt sich die Winterschadensbeseitigung im Nebenstraßennetz mit voraussichtlich vier Flickkolonnen des städtischen Tiefbauhofs an. Diese Arbeiten sollen bis Mitte Mai abgeschlossen sein. Unterstützt wird der Tiefbauhof von zwei Unternehmen auf

der Grundlage von Rahmenverträgen in den Stadtteilen Gablenz, Kappel, Kaßberg, Kapellenberg, Lutherviertel und dem Zentrum.

Generell strebt die Stadt Chemnitz eine grundlegende Instandsetzung von Straßen und Fußwegen im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel an. Dafür stehen im städtischen Haushaltsplan 2023/2024 rund 12 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. ■

Stolpersteine

in Chemnitz

23 neue Stolpersteine werden am 29. Mai in Chemnitz verlegt.

Die Route führt an elf Orte im Stadtgebiet und wird von Patinnen und Paten der Gedenksteine, Familienangehörigen, Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern begleitet. Den Auftakt bidlet um 9 Uhr die feierliche Einweihung eines Stol-

persteins für Anton Richard Tauber vor dem Chemnitzer Opernhaus.

Seit 2007 erinnert die Stadt Chemnitz mit der Verlegung von Stolpersteinen an Schicksale von Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Tod getrieben wurden. Eingelassen in den Gehweg geben die kleinen Messingtafeln auf den Steinen Auskunft über ihre

wichtigsten Lebensdaten und markieren ihre letzte Wohn- oder Wirkungsstätte. In diesem Jahr werden auf diese Weise jüdische, politische und erstmals auch Opfer der Sinti und Roma geehrt. Das weltweite Projekt wurde 1993 vom Kölner Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen. In Chemnitz koordiniert die AG Stolpersteine unter Leitung der Stadt Chemnitz das Projekt. Zu den Mitgliedern der AG Stolpersteine gehören unter anderem

der Stadtverband Chemnitz des VVN/BdA, der Historiker Dr. Jürgen Nitsche und das Chemnitzer Stadtarchiv. Dr. Jürgen Nitsche wird wie jedes Jahr in einer Amtsblatt-Serie bis zur Verlegung die Lebenswege derer aufzeigen, an die ab dem 29. Mai Stolpersteine in Chemnitz erinnern. In dieser Ausgabe geht es um Familie Strauß, für die am Stefan-Heym-Platz Stolpersteine verlegt werden.

www.chemnitz.de/stolpersteine

Lebensweg

Siegfried Strauß wurde in der Gemeinde Nieder-Wöllstadt im heutigen Wetteraukreis in Hessen geboren. Am 1. Juli 1908 begann er seine Tätigkeit für den Warenhauskonzern Schocken. Bis 1914 war er Abteilungsleiter und Einkäufer. Nach Kriegsausbruch gehörte er zu den jüdischen Frontsoldaten, die bereit waren, für ihr Vaterland Leben und Gesundheit zu opfern.

Nach der Rückkehr von der Front übernahm Strauß im April 1916 die Geschäftsleitung des Kaufhauses in Cottbus, das in den 1920er-Jahren durch Umbauten wesentlich vergrößert wurde. Im Alter von 31 Jahren vermählte sich Siegfried Strauß mit Dina Spiro. Sie war die Tochter des Kaufmanns Michael Lewin Spiro, dessen Bruder mit Lea Schocken, einer Schwester von Salman und Simon Schocken, verheiratet war. Die Eheleute hatten zwei Kinder.

Die berufliche Karriere führte Strauß einige Jahre später nach Pforzheim. Als dort im Jahr 1931 die letzte Niederlassung des Schockenkonzerns eröffnet werden sollte, wurde ein erfahrener Geschäftsführer gesucht. Strauß baute die neu eröffnete Niederlassung in einer Zeit des Umbruchs auf. Die Nationalsozialisten richteten ihre ersten Angriffe gegen jüdische Geschäftsinhaber, Ärzte und Anwälte. Der »Judenboykott« vom 1. April 1933 traf mit voller Wucht auch das Kaufhaus in Pforzheim.



Familie Strauß im Garten.

Foto: Familie Strauss-Forster, Neuseeland

Siegfried Strauß zog mit seiner Familie nach Chemnitz, um im Herbst 1935 die Geschäftsführung des Kaufhauses Schocken zu übernehmen. Ihm zur Seite stand weiterhin der Personalchef

Ludwig Kratochvil, der den bisherigen Geschäftsführer Carl Lewin zur Auswanderung überredet hatte. Die Eheleute fanden eine geeignete Wohnung auf dem Kaßberg. Im Hinter-

gebäude des beeindruckenden Doppelhauses Hübschmannstraße 28/30 wohnten sie zunächst, bevor sie zuletzt in dem Haus Friedrich-Schlegel-Straße 15 untergebracht waren.

Als Folge der fortschreitenden »Arisierung« des Konzerns gab Strauß im Juli 1938 die Geschäftsleitung ab. Die Familie zog daraufhin nach Frankfurt am Main. Er bereitete nunmehr die Auswanderung nach Neuseeland vor, wohin wenige Monate zuvor die Familie Sally Spiro aus Chemnitz emigriert war. Die Familie Strauß traf am 18. Januar 1940 in Neuseeland ein und bezog eine Mietwohnung in Christchurch. Ihre Umzugsgüter wurden bei einem Bombenangriff auf Rotterdam vernichtet, was den Neuanfang beträchtlich erschwerte. Eine Arbeit zu finden, war damals kaum möglich. Später eröffneten sie einen Laden für Vorhänge im Stadtteil Riccarton. Die Kinder besuchten die Fendalton School in Christchurch. Ruth erwarb später einen Abschluss als Wirtschaftswissenschaftlerin und war als Bibliothekarin tätig. Walter wurde Elektroingenieur und entwarf eine Vielzahl der neuseeländischen Wasserkraftwerke. Ruth war in erster Ehe mit Walter Freitag, der auch aus Chemnitz stammte, verheiratet. Walter war mit Pamela Reed verheiratet.

Die Enkel und Urenkel von Dina und Siegfried Strauß leben ausnahmslos in Neuseeland und begrüßen die Verlegung der Stolpersteine in Chemnitz. ■



Dina & Siegfried Strauß bei ihrer Hochzeit. Für Familie Strauß werden am Stefan-Heym-Platz 1 Steine verlegt. Fotos: Familie Strauss-Forster



Siegfried Strauß

Geboren: 24.07.1885
Gestorben: 18.04.1961

Patenschaft: Freunde des smac e. V.



Dina Strauß,
geb. Spiro

Geboren: 25.10.1894
Gestorben: 15.05.1984

Patenschaft: Schülerinnen und Schüler des Georgius-Agricola-Gymnasiums



Ruth Betti Strauß

Geboren: 30.06.1927
Gestorben: 03.05.2015

Patenschaft: Nadine & Stefan Griebmann



Walter Strauß

Geboren: 01.07.1928
Gestorben: 19.01.2002

Patin: Steffani Löser-Föhse

Kugeliger Nachwuchs im Affenhaus

Bei den Kugelgürteltieren im Krallenaffenhaus des Chemnitzer Tierparks gibt es erneut Nachwuchs.

Derzeit versteckt sich das Jungtier noch oft in seiner Wurfkiste und ist eher selten zu sehen. Die besten Chancen, einen Blick darauf zu werfen, hat man aber beim allwöchentlichen Wiegen donnerstags, 14 Uhr, auch wenn sich das Kleine dabei noch schüchtern verhält. Beim Wiegen rollt es sich zum Schutz zu einer Kugel zusammen – daher auch der Name Kugelgürteltier. Da die Pflegerinnen und Pfleger den Ernährungszustand durch den Panzer optisch nur schwer beurteilen können, ist das Wiegen eine gute Alternative um zu prüfen, ob Mutter und Jungtier wohlauf sind.

Bereits am 19. Februar wurde das Jungtier bei den Kugelgürteltieren geboren. Die zuständigen Pflegerinnen und Pfleger fanden es in der Schlafkiste von Mutter »Piepe«. Zur Geburt wog es ungefähr 90 Gramm. Inzwischen liegt sein Gewicht bei 560 Gramm. Das ist vollkommen normal und lässt darauf schließen, dass es gesund und munter ist.

Vater »Pacho« ist derzeit getrennt von Mutter und Kind untergebracht, da die Männchen dem Nachwuchs durchaus gefährlich werden können, vor allem, wenn es sich ebenfalls um ein männliches Tier handeln sollte. Das



Kugelgürteltier-Mama »Piepe« zeigt sich mit ihrem acht Wochen alten Nachwuchs.

Foto: Jan Klösters

Geschlecht ist allerdings noch nicht sicher bestimmt. Das wird sich erst in den nächsten Wochen bestimmen lassen.

Neues Grün für das Wildgatter

Die Aktion »Pflanzenpatenschaften 2024« hat begonnen. Auch im letzten Jahr sind wieder zahlreiche Altbäume dem Befall durch Borkenkäfer zum Opfer gefallen und die notwendigerweise

gerodeten Flächen sind nicht zu übersehen.

Deswegen bieten das Wildgatterteam und der Förderverein »Tierparkfreunde Chemnitz e. V.« auch in diesem Jahr Pflanzenpatenschaften an. Wildgatterfans können mit einer Baumpatenschaft oder einer Patenschaft für einen laufenden Meter Wildhecke die Aufforstung der gerodeten Flächen unterstützen. Weitere Informationen sowie den Pa-

tenschaftsantrag gibt es unter www.tierparkfreunde-chemnitz.de. ■

Öffnungszeiten im April:

Tierpark: 9 bis 19 Uhr
Wildgatter: 9 bis 18 Uhr
Letzter Einlass:
jeweils eine Stunde vor Schließung

www.tierpark-chemnitz.de

Musikschülerin gewinnt

Anna Günther, eine Schülerin der Städtischen Musikschule Chemnitz, ist Preisträgerin des Roland-Zimmer-Wettbewerbes 2024.

Die 18-Jährige aus Chemnitz erreichte in ihrer Altersgruppe, bei der 15 Bewerberinnen und Bewerber antraten, einen hervorragenden dritten Preis.

Der diesjährige Roland-Zimmer-Wettbewerb fand vom 4. April bis 6. April an der Musikschule Sächsische Schweiz in Pirna statt. Der Wettbewerb wird von den sächsischen Landesverbänden des „Bund Deutscher Zupfmusiker e.V.“ und des „Deutschen Zithermusik-Bund e.V.“ organisiert.

Mit anspruchsvollen Programmen für die Instrumente Gitarre, Mandoline und Zither stellten sich Kinder und Jugendliche der vergleichenden Beurteilung einer Jury.

Das von Anna Günther vorgestellte Programm umfasste Werke von Napoleon Coste, Johann Sebastian Bach, Leo Brouwer und Eduardo Sainz de la Maza. Anna Günther ist seit zwei Jahren Förderpädagogin des Verbands der deut-



Die 18-jährige Preisträgerin Anna Günther kann sich über den dritten Platz des Roland-Zimmer-Wettbewerbes freuen. Foto: privat

schen Musikschulen und hat mit diesem Erfolg ihre Eignung für die Teilnahme an diesem Förderprogramm erneut bestätigt. ■

JugendKunstTriennale

Die Preisträgerinnen und Preisträger der JugendKunstTriennale 2024 des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes stehen fest.

Am Samstag, dem 8. Juni, 14 Uhr werden die Preisträgerinnen und Preisträger der JugendKunstTriennale 2024 des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes, die in diesem Jahr in Hof ausgetragen wird, im Rahmen der Ausstellungseröffnung in der Freiheitshalle Hof bekannt gegeben und ausgezeichnet. Hierzu sind alle Kunstinteressierten eingeladen.

Im März wählte die sechsköpfige Jury die Preisträgerinnen und Preisträger aus knapp 440 Einreichungen – darunter 92 Beiträge aus Chemnitz und Umgebung, aus. Insgesamt haben 276 junge Künstlerinnen und Künstler im Alter von 14 bis 25 Jahren am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen, unter ihnen 57 Jugendliche aus Chemnitz und der Kulturregion. Ein Hauptpreis geht nach Chemnitz, drei gehen nach Zwickau. In Chemnitz und Zwickau dürfen sich außerdem die Förderpreisträgerinnen und Förderpreisträger über eine Ausstellung im Atelier

Achtzehn in Selbitz-Weidesgrün freuen. Weitere Anerkennungen erhalten Nachwuchskünstlerinnen und -künstler aus Bayreuth, Chemnitz, Hof, Plauen und Zwickau. Zusätzlich haben es weitere 102 Arbeiten der unterschiedlichen Techniken in die große Ausstellung und den Ausstellungskatalog, der herausgegeben wird, geschafft. In Hof werden die Arbeiten von 26 Künstlerinnen und Künstlern aus Chemnitz und der Kulturregion zu sehen sein.

Bereits im Herbst 2023 wurden die Jugendlichen zur Teilnahme am wichtigsten Kulturprojekt des Sächsisch-Bayerischen Städtenetzes aufgerufen. Ende Februar konnten sie dann ihre Arbeiten in den jeweiligen Kulturverwaltungen der Mitgliedsstädte einreichen, um sie der Jury zu präsentieren. Mit dem Ziel, junge Künstlerinnen und Künstler zu fördern und ihnen einen öffentlichen Auftritt zu ermöglichen, wird das Wettbewerbsprojekt der sechs Mitgliedsstädte Hof, Bayreuth, Markredwitz, Plauen, Zwickau und Chemnitz seit dem Jahr 1998 erfolgreich verwirklicht. ■

Tagsüber in der Kulturregion

Museumsnacht in Chemnitz und der Kulturregion am 4. Mai: 49 Einrichtungen. 350 Events. Ein Ticket.

Erstmals beginnt die Museumsnacht tagsüber in der Kulturregion. Museen in Braunsdorf, Frankenberg, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal und Limbach-Oberfrohna eröffnen die Jubiläumsausgabe im Chemnitzer Umland.

texTour – Entdeckungen an der City-Bahn-Linie C15

Eine Buslinie, drei Orte, vielfältige Erlebnisse! Die Partnerkommunen Niederwiesa mit Braunsdorf, Frankenberg und Hainichen, die sich für die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 mit dem Projekt »texTour« zusammengeschlossen haben, laden entlang der City-Bahn-Linie C15 zu einer Entdeckungstour ein, wo sich Industrie- und Kulturgeschichte, Landschaften, Sport, Kunst und kreative Ideen spannend verbinden lassen.

Historische Schauweberei Braunsdorf

Hier beginnt die texTour, wo Webstühle den Boden beben lassen. Im fast original erhaltenen Ambiente werden die Gäste in der Kantine bewirtet und in den Websälen mit dem unverwechselbaren Duft nach Maschinenöl empfangen, wo die Webstühle mit ohrenbetäubendem Lärm arbeiten.

ZeitWerkStadt Frankenberg

Weiter führt die texTour in das Erlebnismuseum, wo Sachsens Pioniergeist entdeckt werden kann. Viele Erfindungen, die die Welt verändert haben, kommen aus Sachsen: Autos, Handwerk, Technik. Die erste moderne Zeitung der Welt, Deutschlands erster Kosmonaut oder der Kaffeefilter. Die ZeitWerkStadt in Frankenberg verbindet Wissen und Spaß. Fesselnde Mitmach- und Experimentierstationen machen den Besuch zu einem ganz besonderen Erlebnis. Highlight der Ausstellung und einzigartig in Europa: der begehbare Time Cube – mit Rundum-Projektion aus 116 Monitoren. Quasi ein Film zum »Reingehen«. Durch den Roboter »Friedhelm« erleben Kinder und Jugendliche die Ausstellung in einer abenteuerlichen Quiz-Rallye.

Gellert-Museum Hainichen

Als Literaturmuseum mit einer Kunstsammlung zur Fabel werden die Gäste im Parkschlösschen begrüßt. Die sächsische Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts wird in Verbindung mit dem einst außerordentlich beliebten Erzieher und Dichter Christian Fürchtegott Gellert und dessen Freundeskreis sowie seinem Bruder, den Metallurgen und



Wieder sind Museen der Kulturregion bei der Chemnitzer Museumsnacht dabei.

Foto: Erlebnismuseum ZeitWerkStadt Frankenberg

Bergrat Christlieb Ehregott, vorgestellt. Schon vor dem Parkschlösschen begegnet man Fabeln und ihren Darstellungen: Uhu und Esel (nach Iwan Krylow) bewachen förmlich das Haus, während eine Spinne von einer Hornisse (nach Leonardo da Vinci) belauert wird, was sich thematisch weltumspannend in den Sammlungen fortsetzt. Doch am 4. Mai steht ein Metall im Mittelpunkt, »Gold«. Das hat in Hainichen durchaus Tradition. Die rätselhafte oder kreative Annäherung ist haptisch, visuell und digital möglich. 15 und 17 Uhr finden exklusive Kurzbesichtigungen mit Objekten aus dem Depot statt.

Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal

Dieses befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Jacquardweberei C. F. Jäckel, später Betrieb des VEB Möbelstoff- und Plüschweberei Hohenstein-Ernstthal. Die Ausstellungen in zwei ehemaligen Websälen zeigen neben der besonderen Technik der Jacquardweberei, auch die Strumpfstellung, Strickerei, Wirkerei, Stickerei und Malimoherstellung, welche aus der Region um Chemnitz, in alle Welt exportiert worden sind. Herzstück des Museums ist die historische Jacquardweberei, die einen authentischen Eindruck von der Produktion im 20. Jahrhundert vermittelt. Die funktionstüchtigen Maschinen geben einen Eindruck über die technische Entwicklung ab Ende des 19. Jahrhunderts. Mit der Ausrichtung des deutschen Motorrad-Grand-Prix hat die 1927 gegründete Rennstrecke Sachsenring eines der wichtigsten Sportereignisse in

Sachsen. Entlang einer chronologischen Rennstrecke vom ersten Badberg-VierECKS-Rennen 1927, dem Großen Preis von Europa in den 1930er Jahren, über die Weltmeisterschaftszeit 1961 bis 1972, das Ende der alten Rennstrecke 1990 und dem Neubeginn des MotoGP auf einem neuen Kurs, können die Gäste die geschichtliche Entwicklung des Sachsenrings ergründen. 30 Motorräder dokumentieren die technische Entwicklung der Rennmaschinen von den 1930er Jahren bis in die Gegenwart. Der DDR-Formelrennwagen MT 77 ist ein Beispiel für die Rennautos der »Formel 1 des Ostens«, die vor allem in den 1980er Jahren Publikumsmagnete waren.

Esche-Museum Limbach-Oberfrohna

Im Esche-Museum Limbach-Oberfrohna werden Industrie- und Heimatgeschichte lebendig miteinander verbunden. Zu entdecken sind die Geschichte der Wirkerei, die Nähtechnik Malimo und die Gäste erfahren, wie Strümpfe und Handschuhe im Limbacher Land hergestellt wurden, bevor die massenhafte Verarbeitung von Kunstseide sich von hier weltweit verbreitete. Des Weiteren kann die wertvolle Modellbahnsammlung des Sammlers Wolfgang Ziemert, welche ebenfalls hier beherbergt ist, entdeckt werden. In der Museumsounge »Masche & Musik« von 18 bis 21 Uhr werden Wein und Cocktails in Industrie-Atmosphäre angeboten. Direkt vor dem Esche-Museum auf dem Johannisplatz findet von 10 bis 1 Uhr ein Bürgerfest statt.

www.chemnitz.de/museumsnacht

Museen in der Kulturregion

Historische Schauweberei Braunsdorf

Inselsteig 16
09577 Niederwiesa
Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr
www.historische-schauweberei-braunsdorf.de

Erlebnismuseum ZeitWerkStadt Frankenberg

Chemnitzer Straße 64
09669 Frankenberg/Sachsen
Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr
www.zeit-werk-stadt.de

Gellert-Museum Hainichen

Oederaner Straße 10
09661 Hainichen
Öffnungszeiten: 13 bis 18 Uhr
www.gellert-museum.de

Textil- und Rennsportmuseum Hohenstein-Ernstthal

Antonstraße 6
09337 Hohenstein-Ernstthal
Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr
www.trm-hot.de

Esche-Museum Limbach-Oberfrohna

Sachsenstraße 3
09212 Limbach-Oberfrohna
Öffnungszeiten: 10 bis 21 Uhr
www.esche-museum.de

Stellenangebote



Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention:

ÄRZTIN/ARZT (M/W/D)

**TUBERKULOSEFÜRSORGE/ERSTUNTERSUCHUNG
VON ASYLSUCHENDEN ALS SACHGEBIETSLEITUNG**
(Kennziffer 53/07 - Frist 31.12.2024)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention:

ÄRZTIN/ARZT (M/W/D)

ALS ABTEILUNGSLEITUNG INFEKTIONSSCHUTZ
(Kennziffer 53/02 - Frist 31.12.2024)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention:

**ÄRZTIN/ARZT (M/W/D) ALS ABTEILUNGSLEITUNG
SOZIALPSYCHIATRIE/SOZIALMEDIZIN**
(Kennziffer 53/03 - Frist 31.12.2024)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention:

ÄRZTIN/ARZT (M/W/D) INFEKTIONSSCHUTZ / UMWELTMEDIZIN
(Kennziffer 53/05 - Frist 31.12.2024)

Wir suchen für das Amt für Gesundheit und Prävention:

**ÄRZTIN/ARZT (M/W/D)
SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST**
(Kennziffer 53/06 - Frist 31.12.2024)

Wir suchen für den Kulturbetrieb:

**PROGRAMMKOORDINATOR:IN (M/W/D)
POLITIK UND UMWELT**
(Kennziffer 41/08 - Frist 01.05.2024)

Wir suchen für die Feuerwehr:

NACHRICHTENTECHNIKER:IN (M/W/D)
(Kennziffer 37/06 - Frist 01.05.2024)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Stellenbekanntgabe

Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)

zur medizinischen Versorgung von wohnungslosen Menschen

Für das Wohnprojekt in der Heinrich-Schütz-Straße sucht der Verein Selbsthilfe 91 e. V. in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen und der Stadt Chemnitz eine:n Allgemeinmediziner:in zur ärztlichen Versorgung der Klient:innen. Die gesamte Arbeit und Initiative des Selbsthilfe 91 e. V. ist darauf gerichtet, sozial schwachen und bedürftigen Bürger:innen Hilfe zur Gestaltung ihres Lebens anzubieten und eine Wiedereingliederung in unsere Gesellschaft zu ermöglichen. Zur Unterstützung der ärztlichen Betreuung im 14-täglichen (alternativ monatlichen) Rhythmus sucht der

Verein eine/n **Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)** vor Ort im Wohnprojekt.

Ein Arztzimmer ist im Objekt vorhanden und eine Besichtigung nach Absprache jederzeit möglich.

Ansprechpartner bei Fragen:

Selbsthilfe 91 e. V., Wohnprojekt,
Heinrich-Schütz-Straße 84,
09130 Chemnitz
Herr Nieher
Telefon: 0371 8100868
E-Mail: marcus.nieher@selbsthilfe91.de

Sitzung des Ortschaftsrates
Kleinolbersdorf-Altenhain - öffentlich -

Montag, den 29.04.2024, 19:00 Uhr,
Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain - öffentlich - vom 11.03.2024
4. Einwohnerfragestunde
5. Informationen zum Projekt Kulturhauptstadt Chemnitz 2025
6. Information zur Mittelbereitstellung 2024 und Haushaltsplanung 2025/2026
7. Vorlagen an den Ortschaftsrat Zuweisung der finanziellen Mittel an den Bürgerverein Kleinolbersdorf-Altenhain e.V. zur Ausrichtung des Jubiläums "50 Jahre Kleinolbersdorf-Altenhain" Vorlage: OR-014/2024 Einreicher: Ortsvorsteher Kleinolbersdorf-Altenhain
8. Beratung zu Bauanträgen
9. Informationen des Ortsvorstehers
10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain

Marco Gerlach
Ortsvorsteher



CVAG.de



D-TICKET

CVAG
CHEMNITZER VERKEHRS-AG

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 21/02 „Zschopauer Straße, Einsiedel/Altenhain“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 31.01.2024 die Ergänzungssatzung Nr. 21/02 „Zschopauer Straße, Einsiedel/Altenhain“ als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Ergänzungssatzung in Kraft.

Jedermann kann die Ergänzungssatzung mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Städtebauliche Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Friedensplatz 1, während der Zeiten**

**Montag bis Freitag
von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr
und zusätzlich
Donnerstag
von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis der Satzung und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung

von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

- die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
- Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
- vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diese Satzung einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand einer rechtsverbindlichen Satzung in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte

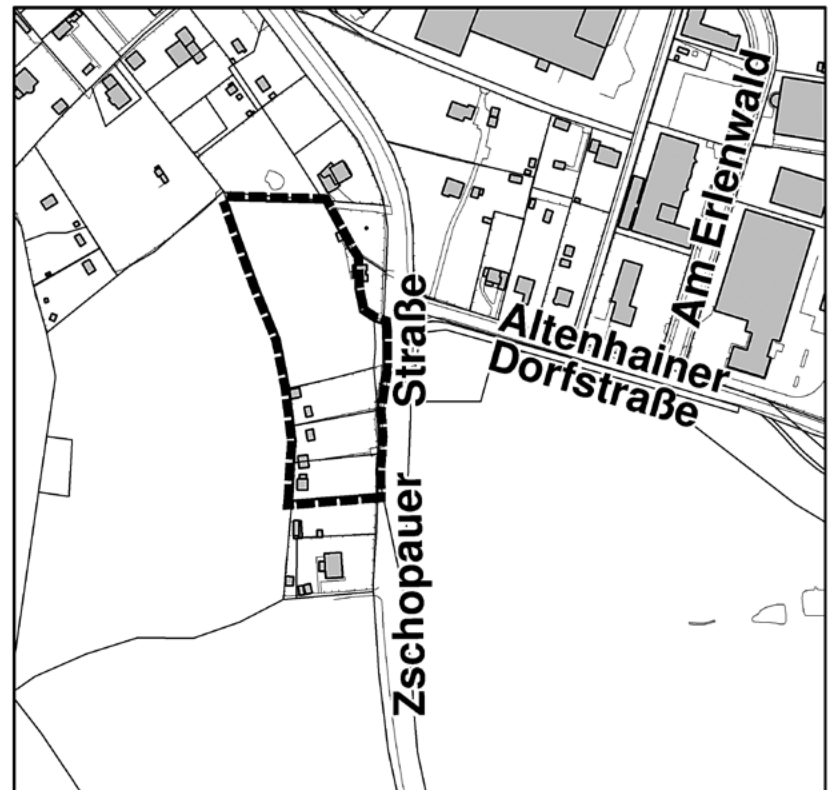
Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten

sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 09.04.2024

gez. **Sven Schulze**
Oberbürgermeister

Bitte vereinbaren Sie vor einem persönlichen Kontakt einen Termin im Stadtplanungsamt per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de).



Ergänzungssatzung Nr. 21/02 Zschopauer Straße, Einsiedel/Altenhain

 Geltungsbereich der Ergänzungssatzung

Sprechzeiten der Beauftragten der Stadt Chemnitz

Gleichstellungsbeauftragte: Pia Hamann

Die kommunale Gleichstellungsbeauftragte arbeitet im Rahmen ihrer Zuständigkeit darauf hin, Diskriminierungen von Frauen abzubauen und das verfassungsrechtliche Gebot der Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu verwirklichen.

Rathaus
Markt 1
09111 Chemnitz
Zimmer 011
☎ 0371 488-1380
✉ gleichstellungsstelle@stadt-chemnitz.de

Migrationsbeauftragte: Etelka Kobuß

Die Migrationsbeauftragte wirkt mit bei der Herstellung von Chancengleichheit sowie gegen Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit. Sie leistet Aufklärungs- und Bildungsarbeit und informiert zur Sensibilisierung für Interkulturelle Themen.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 571
☎ 0371 488-5047
✉ migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Behindertenbeauftragte: Petra Liebetrau

Die Behindertenbeauftragte hat zum Ziel, dafür Sorge zu tragen, dass Menschen mit Behinderungen in Chemnitz gleichberechtigt am Leben teilhaben. Wichtig dabei sind die notwendigen Barrierefreiheiten, inklusive Angebote und Unterstützung der Angehörigen.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 105
☎ 0371 488-5581
✉ behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Ute Spindler

Das Anliegen der Kinder- und Jugendbeauftragten ist es, familienfreundliche Strukturen zu fördern. Ein wesentlicher Beitrag ist es zudem, Kinder und Jugendliche in den Belangen der Stadt zu bedenken und Projekte auch für sie mitzugestalten.

Moritzhof
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Zimmer 531
☎ 0371 488-5105
✉ kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Öffentliche Bekanntmachung der Sonderungsbehörde

Mitteilung über Verfahren nach dem Bodensonderungsgesetz – BoSoG- in Verbindung mit dem Verkehrsflächenbereinigungsgesetz Sonderungsplan Nr. 21/07, 67/07, 132/07, 286/07, 378/07

In der Gemeinde Chemnitz wurde für unten aufgeführte Flurstücke ein Verfahren nach dem Gesetz über die Sonderung unvermessener und überbauter Grundstücke nach der Karte (Bodensonderungsgesetz – BoSoG-) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2215) in Verbindung mit dem Gesetz zur Bereinigung der Rechtsverhältnisse an Verkehrsflächen und anderen öffentlich genutzten privaten Grundstücken (Verkehrsflächenbereinigungsgesetz – VerkFIBerG) vom 26.10.2001 (BGBl. I S. 2716; BGBl. III 403-27) eingeleitet.

BoSo 21/07

Gemarkung **Hilbersdorf**, Helmholtzstraße, Flurstücke **453/1, 519**

BoSo 67/07

Gemarkung **Heinersdorf**, Kornweg, Flurstücke **7, 16/4, 56/4**

BoSo 286/07

Gemarkung **Röhrsdorf**, Chemnitzer Straße, Flurstück **225c**

BoSo 378/07

Gemarkung **Röhrsdorf**, Chemnitzer Straße/Genossenschaftsweg, Flurstücke **24c, 24d, 24k**

Die betroffenen Gebiete sind in den beigefügten Karten gekennzeichnet.

Ziel des Bodensonderungsverfahrens ist, private Grundstücke bzw. Teile davon, die als Verkehrsflächen im Sinne des VerkFIBerG nach § 2 Abs. 2 Nr. 1 in Anspruch genommen werden, dem öffentlichen Nutzer zuzuordnen.

Sonderungsbehörde ist das Städtische Vermessungsamt Chemnitz.

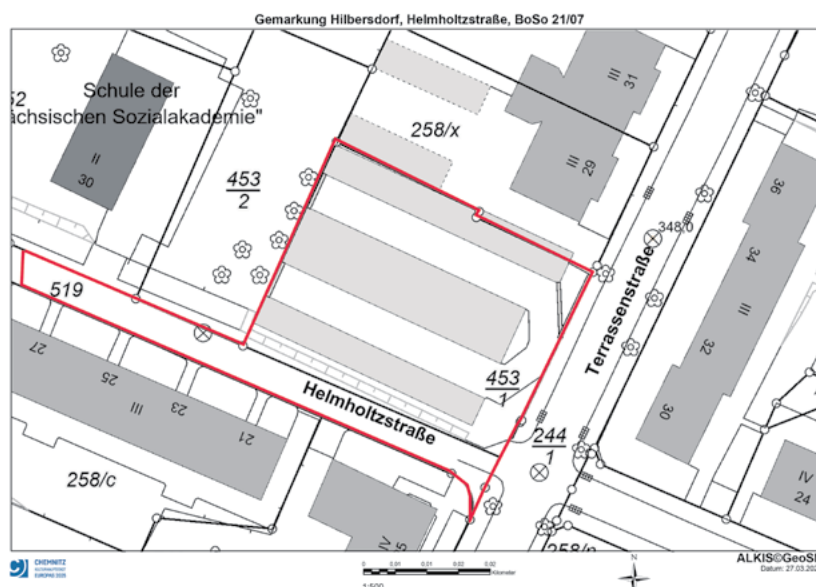
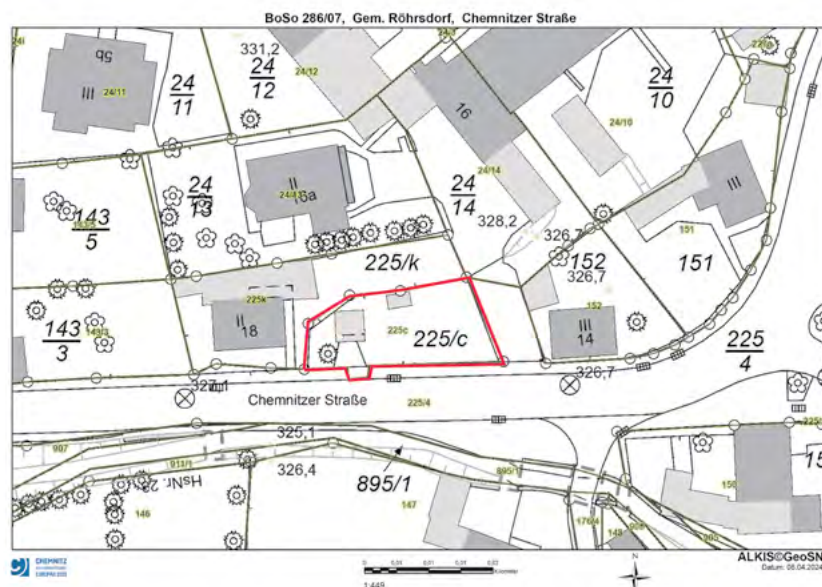
Der Entwurf des Sonderungsplans sowie die zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen liegen vom **02.05.2024** bis **03.06.2024** in den Diensträumen des Städtischen Vermessungsamtes, 09111 Chemnitz, Friedensplatz 1, im Zimmer **A506** während der Öffnungszeiten zur Einsicht aus.

Zur Einsichtnahme bitten wir um eine Terminvereinbarung. Die Terminvereinbarung ist telefonisch unter 0371 488-6253 und 0371 488-6212 möglich. Alle Planbetroffenen können innerhalb des oben genannten Zeitpunktes den Entwurf für den Sonderungsplan sowie seine Unterlagen einsehen und Einwände gegen die getroffenen Feststellungen zu den dinglichen Rechtsverhältnissen erheben. Planbetroffene sind die Eigentümer der betroffenen Grundstücke, die Inhaber von dinglichen Nutzungsrechten, von Gebäudeeigentum, Anspruchsberechtigte nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz und Antragsteller nach dem Vermögensgesetz.

Die Einwände sind bei der oben bezeichneten Sonderungsbehörde unter der oben genannten Anschrift schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben.

gez. Tibor Stemmler

Leiter der Sonderungsbehörde
der Stadt Chemnitz



Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER

TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur: Matthias Nowak

Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz

Tel. 0371 488-1550

E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

DDV Druck GmbH

Meinholdstraße 2, 01129 Dresden

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Volker Klaes

SATZ

DDV Sachsen GmbH

DRUCK

DDV Druck GmbH

VERTRIEB

VBS Logistik GmbH;

Heinrich-Lorenz-Straße 2-4, 09120 Chemnitz

E-Mail: amtsblatt@vbs-logistik.net

Tel. 0371 33200111

Abonnement möglich

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden.

Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt. Dort kann das Amtsblatt auch barrierefrei heruntergeladen und als Newsletter abonniert werden.

Woche für Woche auf dem neuesten Stand

Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich -

Dienstag, den 30.04.2024, 16:30 Uhr,
Raum 118 des Rathauses, Markt 1,
09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich - vom 08.11.2023 und 29.11.2023
4. Beschlussvorlagen an den Betriebsausschuss
- 4.1. 1. Änderung zum Wirtschaftsplan 2024 des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-058/2024

- 4.2. Einreicher: Dezernat 1/ESC
Aufnahme von Darlehen (KfW-Darlehen und Kommaldarlehen) zur Finanzierung von abwassertechnischen Investitionen und Bauvorhaben des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz für das Jahr 2024
Vorlage: B-069/2024
Einreicher: Dezernat 1/ESC
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Betriebsausschusses - öffentlich -

Knut Kunze
Bürgermeister

Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Donnerstag, den 02.05.2024, 16:30 Uhr,
Botanischer Garten, Leipziger Str. 147,
09114 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zu den Niederschriften der Sitzungen des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 18.01.2024 und 29.02.2024
4. Allgemeine Informationen
- 4.1. Information zur Beteiligung des AGENDA-Beirats als Träger öffentlicher Belange
- 4.2. Aktueller Stand der Umsetzung

- der Sustainable Development Goals in Chemnitz / Aktuelles aus dem Agenda-Büro/Umweltzentrum
5. Informationsvorlage an den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Sicherheit
Durchführung eines Pilotprojektes zur Anschaffung und Betreibung einer autarken Toilettenanlage für das Yorckgebiet/Knappteich
Vorlage: I-022/2024
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36
6. Verschiedenes
7. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Thomas Scherzberg
Vorsitzender des AGENDA-Beirates

Neugierig auf die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025?

Ausführliche Informationen unter

chemnitz2025.de
chemnitz.de/chemnitz2025

Auf Twitter, Facebook
und Instagram unter

@chemnitz2025

... oder wöchentlich im Newsletter-Abo

chemnitz2025.de/
newsletter



IHRE BÜRGERSERVICESTELLEN
im Bürgerhaus Am Wall, in der Sachsen-
Allee, in Rabenstein und Morgenleite:
www.chemnitz.de/buergerservice



EUROPAWAHLFORUM

Speeddating

mit

Anna **Cavazzini** (B90/Die Grünen)
Paul **Diegel** (Piratenpartei)
Siegbert **Droese** (AfD)
Matthias **Ecke** (SPD)

Carola **Rackete** (Die Linke)
Stefan **Richter** (FDP)
Oliver **Schenk** (CDU)
Martin **Sonneborn** (Die Partei)

Lernen Sie sächsische Kandidierende für das
Europäische Parlament persönlich kennen.

3. Mai, 16:00 Uhr
LUXOR
Chemnitz

Sächsische Landeszentrale
für politische Bildung

Schützenhofstraße 36, Dresden
Brückenstraße 10, Chemnitz
🖱 www.slpb.de



slpb
SÄCHSISCHE
LANDESZENTRALE FÜR
POLITISCHE BILDUNG